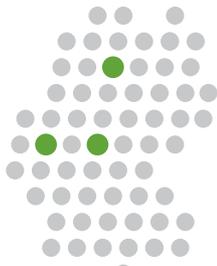




Originally published as:

Postlep, R.-D., Schneidewind, U., Spoun, S., Töpfer, K. (2011): Wissenschaftsjahr 2012
Zukunftsprojekt ERDE: Ein besonderer Auftrag für den NaWis-Verbund. - *GAIA - Ecological
Perspectives for Science and Society*, 20, 4, 275-276.



NaWis

Verband für Nachhaltige Wissenschaft

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Wissenschaftsjahr 2012 Zukunftsprojekt ERDE

Ein besonderer Auftrag für
den NaWis-Verband

*Das Wissenschaftssystem muss seine
disziplinäre und naturwissenschaftlich-
technologische Ausrichtung erweitern.
Das Wissenschaftsjahr 2012 bietet
dafür gute Ansatzpunkte.*

Rolf-Dieter Postlep, Uwe Schneidewind,
Sascha Spoun, Klaus Töpfer

Science Year 2012 *Future Project Earth*. A Special Task for the NaWis Alliance
GAIA 20/4 (2011): 275–276 | **Keywords:** science year 2012, sustainability research

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat das Jahr 2012 zum Wissenschaftsjahr *Zukunftsprojekt ERDE* ausgerufen.¹ Mit diesem dritten thematisch ausgerichteten Wissenschaftsjahr in Folge (nach *Die Zukunft der Energie 2010* und *Forschung für unsere Gesundheit 2011*) verfolgt es mehrere Ziele:²

- Wissenschaft und Forschung als Ideengeber und Beratungsinstanzen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Nachhaltigkeitspolitik zu positionieren,
- junge Menschen über Nachhaltigkeitsthemen zu informieren und ihr Interesse an der Forschung zur Nachhaltigkeit zu wecken sowie
- nachhaltiges Handeln als forschungspolitischen Auftrag für alle Forschungseinrichtungen verbindlich zu machen.

So ist etwa die Verabschiedung einer *Nachhaltigkeitscharta* der deutschen Forschungsorganisationen geplant. Die Erkenntnisse des Wissenschaftsjahrs zur Forschungsagenda sollen in das BMBF-Rahmenprogramm *Forschung für Nachhaltige Entwicklungen (FONA)* einfließen.

Das Wissenschaftsjahr orientiert sich an drei zentralen Leitfragen:

1. **Anders leben:** Wie wollen und/oder müssen wir leben?
2. **Anders wirtschaften:** Wovon wollen und/oder müssen wir leben?
3. **Umwelt bewahren:** In welcher Umwelt können wir überleben?

Damit greift das BMBF relevante Themenfelder der Nachhaltigkeitsdebatte auf und verbindet die naturwissenschaftlich-technische Nachhaltigkeitsforschung mit Fragen hinsichtlich neuer Wohlstandsmodelle sowie Formen des Wirtschaftens (siehe Abbildung, S. 276).

Für den NaWis-Verband stellt das Wissenschaftsjahr einen besonderen Auftrag dar. Denn ein solches Wissenschaftsjahr muss nicht nur zeigen, welche wichtigen Forschungsergebnisse in den vergangenen Jahren in unterschiedlichen Bereichen der Nachhaltigkeitsforschung erzielt wurden; vielmehr gilt es deutlich zu machen, welche Herausforderungen das Wissenschaftssystem selbst bewältigen muss, um seine Motorfunktion für die notwendigen Transformationsprozesse erfüllen zu können. Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) – auf den sich auch das BMBF in seiner Programmkonzeption bezieht – hat

dies in seinem aktuellen Hauptgutachten (WBGU 2011) getan: Die immer noch zu disziplinäre und naturwissenschaftlich-technologische Orientierung muss überwunden und die Gesellschaft stärker in transformative Forschungsprozesse einbezogen werden.

Mit genau diesem Ziel wurde der NaWis-Verband Anfang 2011 gegründet (vergleiche Schneidewind et al. 2011). Daher >

Kontakt Autoren: Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep | Universität Kassel | Präsidium | Kassel | Deutschland | E-Mail: praesident@uni-kassel.de

Prof. Dr. Uwe Schneidewind | (Adresse siehe unten)

Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun | Leuphana Universität Lüneburg | Präsidium | Lüneburg | Deutschland | E-Mail: sascha.spoun@uni.leuphana.de

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer | Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) | Board of Management | Potsdam | Deutschland | E-Mail: info@iass-potsdam.de

Kontakt NaWis-Runde: Prof. Dr. Uwe Schneidewind | Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH | Döppersberg 19 | 42103 Wuppertal | Deutschland | Tel.: +49 202 2492100 | E-Mail: uwe.schneidewind@wupperinst.org | www.wupperinst.org

© 2011 R.-D. Postlep et al.; licensee oekom verlag.
This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

1 Ursprünglich war es als Wissenschaftsjahr *Nachhaltigkeit* angekündigt worden.

2 Siehe das Konzept unter www.fona.de/de/14196.



ABBILDUNG: Wie wollen wir leben? Dies ist eine der Leitfragen des Wissenschaftsjahrs 2012 *Zukunftsjahr ERDE*. Im Bild ein Picknick junger Chines(inn)en unter einer Autobahnbrücke in der Stadt Chongqing.

freut er sich über die Initiative des Ministeriums und tritt mit einem breiten Partnernetzwerk dafür ein, der transformativen Wissenschaft in der gesellschafts- und wissenschaftspolitischen Diskussion mehr Gewicht zu verleihen.

Ein Netzwerk aus Vorreitern

Getragen wird die Initiative zum Wissenschaftsjahr von Vorreitern der transdisziplinären Nachhaltigkeitswissenschaft. Dazu gehören neben dem NaWis-Verbund das *Ecological Research Network (EcoRNet)* der freien Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschungsinstitute in Deutschland³, die vor mehr als 20 Jahren die transformative Nachhaltigkeitsforschung auf den Weg gebracht haben. Viele weitere Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen, wie die Arbeitsgruppe Hochschule der Deutschen UNESCO-Kommission, unterstützen das Netzwerk. Außerdem erfolgt die Zusammenarbeit mit mehreren einschlägigen Wissenschaftsvereinigungen, besonders der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW), der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) sowie der Vereinigung für ökologische Ökonomie (VÖÖ).

Erfreulich ist die neue Bereitschaft der Umweltverbände, sich aktiv in die wissenschaftspolitische Diskussion einzubringen. Denn nur wenn die Zivilgesellschaft mit eigenen klaren Vorstellungen an das Wissenschaftssystem herantritt, ist das Ziel einer transformativen Wissenschaft für die Gesellschaft zu erreichen. Beispielsweise möchten sich der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) zusammen mit dem Deutschen Naturschutzring (DNR), dem Dachverband aller Umweltverbände, verstärkt an der Diskussion beteiligen.

Schließlich kooperiert die Initiative mit den Wissenschaftsministerien mehrerer Bundesländer, etwa mit einigen, in denen die NaWis-Partner ihren Sitz haben. Neben den Initiativen auf Bundesebene sind auch sie dazu aufgerufen, die nachhaltige Wissenschaft in ihre Wissenschaftspolitik und Forschungsstrategien aufzunehmen.

Veranstaltungen im Wissenschaftsjahr

Für das Jahr 2012 ist ein breites Spektrum an Veranstaltungen geplant. Neben der Auftaktveranstaltung⁴ werden Tagungen und Workshops zu nationalen und inter-

nationalen Best-Practice-Beispielen einer transformativen Nachhaltigkeitswissenschaft in Forschung, Lehre und Wissenschaftsförderung stattfinden. Weiterhin stehen Diskussionsveranstaltungen mit Wissenschaftsorganisationen und Hochschulen auf der Agenda, um institutionelle Prozesse in Richtung Nachhaltigkeitswissenschaft zu initiieren.

Einen Höhepunkt bildet der *Lüneburg Sustainability Summit* vom 29. Februar bis 2. März 2012. Bei diesem internationalen Kongress werden Wissenschaftler(innen) evaluieren, wo die transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung heute steht und wie sie sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln muss.

Die Veranstaltungen werden mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie vom Projektzentrum Berlin der Mercator-Stiftung aus koordiniert.

Mit Verstärkung ins Wissenschaftsjahr

Der NaWis-Verbund freut sich über seine Verstärkung durch einen weiteren Partner ab 2012: das Institute of Advanced Sustainability Studies (IASS) unter Leitung von Klaus Töpfer. Damit wird das Konsortium nicht nur auf ein neues Bundesland erweitert, sondern auch um einen neuen Typus von wissenschaftlicher Einrichtung. Das IASS zählt zu den international führenden Thinktanks zur Erforschung nachhaltigkeitsorientierter Transformationsprozesse.

Literatur

- Schneidewind, U., A. Ernst, D. J. Lang. 2011. Institutionen für eine transformative Forschung. Zur Gründung der NaWis-Runde. *GAIA* 20/2: 133–135.
- WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen). 2011. *Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation*. Berlin: WBGU.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.nachhaltigewissenschaft.blog.de

- ³ Beteiligte Institute sind das Öko-Institut, das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), das Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU), das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Ecologic und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie.
- ⁴ Die Auftaktveranstaltung zum Wissenschaftsjahr findet am 6. Februar 2012 in der Landesvertretung von Nordrhein-Westfalen in Berlin statt.